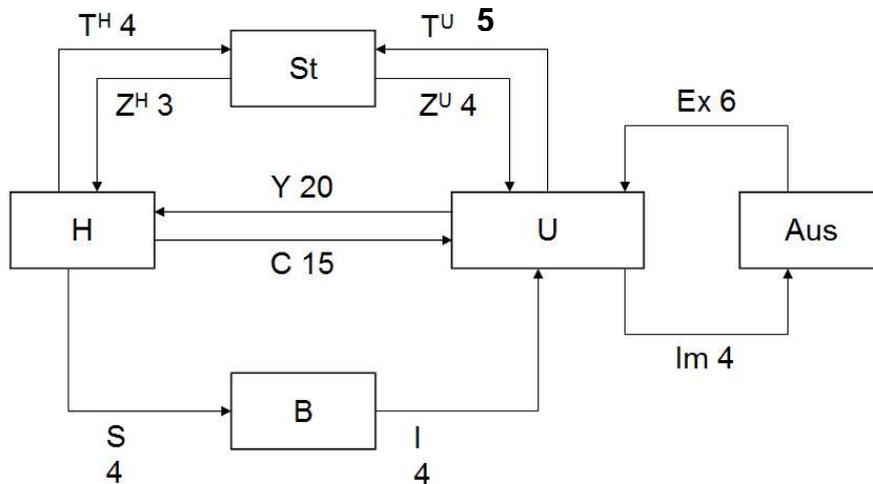


Lösungen:

Aufgabe 1:



— Geldkreislauf

T^H Im Geldstrom T^H von den Haushalten an den Staat stecken mehrere Unterpositionen:

- direkte Steuern (Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Grundsteuer, Kfz-Steuer, u.a.)
- Sozialabgaben (Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung: Kranken-, Renten-, Arbeitslosen-, Pflegeversicherung)

T^U Im Geldstrom T^U von den Unternehmen an den Staat stecken mehrere Unterpositionen. So spricht man von:

- indirekten Steuern (die Unternehmen führen die im Verkaufspreis ihrer Produkte enthaltenen Steuern wie z.B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer oder Tabaksteuer an den Staat ab.)
- Produktions- und Importabgaben (Produktionsabgaben können mit den indirekten Steuern gleichgesetzt werden; mit den Importabgaben sind beispielsweise Zölle gemeint)

Z^H Der Geldstrom Z^H vom Staat an die Haushalte wird mit dem Begriff „Transferzahlungen“ umschrieben. Dahinter stecken z.B. Sozialhilfe, Kindergeld (neu: Elterngeld), Wohngeld u.a. Zu den Transferzahlungen gehören sich beispielsweise auch die Rentenzahlungen.

Z^U Der Geldstrom Z^U vom Staat an die Unternehmen wird mit dem Begriff „Subventionen“ umschrieben. In unserem Beispiel stecken dahinter beispielsweise Fördergelder für den Aufbau-Ost. Die MAC Mode GmbH investiert in ein neues Firmengebäude im wirtschaftlich unterentwickelten Raum von Mecklenburg-Vorpommern.

Aufgabe 2:

Ausgaben/Abgänge	Einkommenskonto H (JSS)	Einnahmen/Zugänge	
C	15	Y	20
S	4	Z _H	3
T _H	4		
	23		23

Einkommensverwendungsgleichung

$$Y = C + S + T_H - Z_H$$
$$20 = 15 + 4 + 4 - 3$$

Erweiterung der einfachen Einkommensverwendungsgleichung

$$Y = C + S$$

Aufgabe 3:

Ausgaben/Abgänge	Produktionskonto U (MAC)	Einnahmen/Zugänge	
Y	20	C	15
T _U	5	I	4
Im	4	Z _U	4
		Ex	6
	29		29

Einkommensentstehungsgleichung

$$Y = C + I + Z_U - T_U + Ex - Im$$
$$20 = 15 + 4 + 4 - 5 + 6 - 4$$

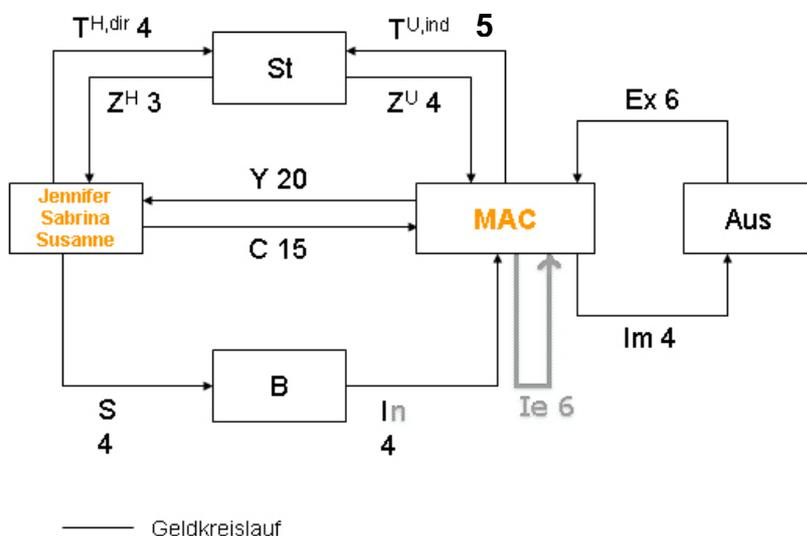
Erweiterung der Einkommensentstehungsgleichung

$$Y = C + I$$

Aufgabe 4:

Ausgaben/Abgänge	Produktionskonto U (MAC)	Einnahmen/Zugänge	
Y	20	C	15
T _U - Z _U	1	I	4
		Ex - Im	2
	21		21

Aufgabe 5:



I^{br} Bruttoinvestitionen =	
Iⁿ Erweiterungsinvestitionen	+ I^e Ersatzinvestitionen

I^{br} Die sog. Bruttoinvestitionen (I^{br}) ergeben sich aus der Summe der Erweiterungsinvestitionen (I^n) und den Ersatzinvestitionen (I^e). Die Bruttoinvestitionen beinhalten also das gesamte Geld, mit dem erstens Maschinen, Einrichtungsgegenstände oder Gebäude erhalten werden und mit dem zweitens die MAC Mode GmbH seine Maschinen, Einrichtungsgegenstände oder Gebäude „erweitert“, d.h. neue kauft um in Zukunft noch mehr Modeartikel produzieren und verkaufen zu können.

Iⁿ Die herkömmlichen, aus dem bisherigen Kreislaufschema bekannten Investitionen, welche von den Banken zu den Unternehmen fließen stellen in Wirklichkeit sog. Erweiterungsinvestitionen (I^n) dar. Mit diesen kauft die MAC Mode GmbH z.B. zusätzliche Maschinen oder Gebäude um, wie der Name schon sagt, das Geschäft „zu

erweitern“.

I^e Die Abnutzung der Produktionsanlagen, Einrichtungsgegenstände oder Gebäude muss im Kreislaufschema berücksichtigt werden. Hierfür bildet die ein Unternehmen sog. Ersatzinvestitionen (I^e). Ersatzinvestitionen sind auch unter einem anderen Namen bekannt: Abschreibungen! In der einschlägigen Literatur findet man drei verschiedene Abkürzungen für diesen Geldstrom: I^e, Ab (Abschreibungen) oder D (engl. depreciation = Abschreibung).

Fazit: Im Kreislaufschema werden die Ersatzinvestitionen deshalb berücksichtigt, weil dieses Geld quasi jährlich vom Gewinn einbehalten wird, um irgendwann einmal wieder neue Maschinen, Einrichtungsgegenstände oder Gebäude als „Ersatz“ für die alten kaufen zu können.

Ausgaben/Abgänge		Produktionskonto U (MAC)	Einnahmen/Zugänge	
Ie	6	Ie	6	} Ibr 10
T _U -Z _U	1	In	4	
Y	20	C	15	
		Ex-Im	2	
<hr/>			<hr/>	
	27		27	

Aufgabe 6:

Wenn man nun nicht das Produktionskonto einer Unternehmung darstellt (z.B. MAC), sondern ein Sammel-Produktionskonto aller Unternehmen, dann nennt man dieses Konto „Nationales Produktionskonto“. Dieses zeigt das Bruttoinlandsprodukt, d.h. alles das, was in Deutschland von allen Unternehmen erwirtschaftet wurde (von Inländern und Ausländern in Deutschland).

Ausgaben/Abgänge		nationales Produktionskonto U	Einnahmen/Zugänge	
BIP {	alles was auf die Seite gelegt wurde um alte Maschinen usw. ersetzen zu können	Ie	6	} BIP
	+ die Steuern, die ich an das Finanzamt (Staat) abführen musste; allerdings muss ich die vom Staat erhaltenen Subventionen abziehen, da ich die nicht aus Eigenleistung erwirtschaftet habe	T _U -Z _U	1	
	+ das gesamte Einkommen aller Haushalte (= Volkseinkommen)	Y	20	
			27	
			<hr/>	
			27	

alles was investiert wurde
+
aller Konsum =
Umsatzerlöse
+
alles was mit dem
Auslandshandel
erwirtschaftet wurde

$$\text{BIP} = Ie + (Tu - Zu) + Y = 27$$

$$\text{BIP} = Ibr + C + (Ex-Im) = 27$$

Fazit: Der Anteil der MAC Mode GmbH am BIP beträgt 27 GE.

Aufgabe 7:

Das berechnete Bruttoinlandsprodukt $BIP = I^e + (T^u - Z^u) + Y$ bzw. $BIP = I^{br} + C + (Ex-Im)$ wird auch als BRUTTOINLANDSPRODUKT ZU MARKTPREISEN (BIP_{MP}) bezeichnet!

Ausgehend vom BIP_{MP} kann durch Abzug der Abschreibungen das sog. NETTOINLANDSPRODUKT ZU MARKTPREISEN (NIP_{MP}) berechnet werden, also alles das, was die Unternehmen in einem Jahr ohne die Berücksichtigung von Ersatzinvestitionen erwirtschaftet haben.

Wiederum ausgehend vom NIP_{MP} kann durch Abzug des Saldo aus Produktions- und Importabgaben (indirekten Steuern) und Subventionen das sog. NETTOINLANDSPRODUKT ZU FAKTORKOSTEN (NIP_{FK}) berechnet werden.

Das NIP_{FK} ist gleichbedeutend mit dem VOLKSEINKOMMEN (Y), da es rein das widerspiegelt, was die Unternehmen für den Verbrauch der Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital (Faktorkosten) bezahlen mussten!

		Ausgaben/Abgänge nationales Produktionskonto U		Einnahmen/Zugänge	
BIP_{MP} 		I_e	6	I_{br}	10
		$T^u - Z^u$	1	C	15
		Y	20	Ex-Im	2
			27		27

$$BIP_{MP} = I_e + (T_u - Z_u) + Y = 6 + (5 - 4) + 20$$

$$NIP_{MP} = BIP_{MP} - I_e = 27 - 6 = 21$$

$$NIP_{FK} = BIP_{MP} - I_e - (T_u - Z_u) = 27 - 6 - (5 - 4) = 20$$

Das Volkseinkommen Y bzw. das NIP_{FK} wird auch als "Wertschöpfung" bezeichnet, d.h. es zeigt den in einer Periode geschaffenen Wert einer Volkswirtschaft.